

Werk

Titel: Verein für Erdkunde zu Halle

Ort: Berlin

Jahr: 1907

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?391365657_1907|LOG_0252

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

gleich einem nach Norden offenen Thronsessel, in dessen Mitte sich ein junger Aschenkegel erhebt, der annähernd 1000 m niedriger ist als der Rand der Caldera.

Verein für Erdkunde zu Halle.

Wanderversammlung in Kösen vom 22. September 1907. Prof. Dr. Henkel (Schulpforta) behandelte die „Landeskunde der Umgebung von Naumburg und Kösen“ und zwar besonders den geologischen Bau, die Oberflächengestaltung, die Gewässer und die Siedelungsgeschichte. Aus seinen Darlegungen über die Geschichte der Saale ist besonders die nähere Begründung der Auffassung, daß die Saale während der Bedeckung des Gebietes mit Inlandeis in einem Tunnel unter dem Eise ihren Abfluß nach Norden fand, hervorzuheben.

Privatdozent Dr. Wüst (Halle a. S.) trug „Neues über die älteste Bevölkerung Thüringens“ auf Grund seiner und Hahnes Untersuchungen in der Gegend von Weimar vor. Danach gehören die paläolithischen Funde dieser Gegend ihrem geologischen Alter nach der ersten der beiden durch eine Steppenphase voneinander getrennten Waldphasen der letzten Interglazialzeit und ihrer Kulturstufe nach dem Aurignacien an.

Sitzung vom 30. Oktober. Zum 1. Vorsitzenden wird Professor Dr. A. Philippson gewählt. Prof. Dr. H. Hertzberg hielt einen Vortrag über: „Die Großstadt als geographische Erscheinung“. Gestützt auf eine Reihe von Vorträgen, die anlässlich der Dresdener Städte-Ausstellung im Winter 1905/06 gehalten wurden, sowie auf Einzelarbeiten von Friedrich Ratzel, Alfred Hettner u. a., ging er davon aus, daß der Begriff „Großstadt“ bzw. Weltstadt schwierig zu fassen sei, und daß erst durch die gemeinsame Arbeit von Historikern, Geographen, Nationalökonomien und schließlich auch Philosophen ein brauchbares Resultat erreicht werden könne. Im Anschluß an Ratzel behandelte der Vortragende zunächst die geographische und topographische Lage der Großstädte an der Hand einer Reihe im Kartographischen Institut von G. Sternkopf in Leipzig-Schleusig angefertigten Stadtplänen. Hierauf gab er auf Grund der Arbeiten von Bücher, Dietrich Schäfer, Mommsen u. a. eine historische Übersicht über die Entwicklung von Großstädten vom Altertum bis auf die Gegenwart, nicht ohne die Frage zu erörtern, in welchem Sinne man im Altertum von Großstädten sprechen dürfe. Längere Zeit verweilte der Vortragende bei der Entwicklung der Hauptstädte, wobei er sich wesentlich an europäische Zentralen hielt, um dann in den Schlussausführungen den modernen Eisenbahn- und Schiffsverkehr, die Freizügigkeit, die industrielle Entfaltung in ihrer Einwirkung auf die Bevölkerung, besonders in ihrer städtebildenden Wirkung zu skizzieren. Den Abschluß des Vortrages bildeten Hinweise auf das Zahlenverhältnis zwischen Stadt- und Landbevölkerung in den verschiedensten Kulturstaaten und Andeutungen über weitere großstädtische Entwicklungsmöglichkeiten.

Sitzung vom 27. November. Prof. Dr. A. Philippson sprach